Frieden fängt klein an!

Wir machen mit!
Wir setzen Friedenszeichen!

Vorschulprojekt 2012

IMPRESSUM

Dezember 2012

Herausgeber:
„Friedenstunnel – Bremen setzt ein Zeichen e.V.“
Regina Heygster und Ferdinand Rogge
Vahrer Straße 87, 28309 Bremen
www.friedenstunnel.de

Gestaltung: Atelier Werner

Druck: "Lorenzen druckt"

FRIEDEN FÄNGT KLEIN AN!

Wir machen mit!
Wir setzen Friedenszeichen!

Vorschulprojekt 2012
Dokumentation der Kindertagesstätten-Ergebnisse
mit Präsentation im Bremer Rathaus

FRIEDENSTUNNEL
Bremen setzt ein Zeichen e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

02 Impressum

05 Grußwort Bürgermeister Jens Böhrnsen

06 Grußwort Dr. Bernd-Artin Wessels

08 Vorwort Regina Heygster und Ferdinand Rogge

10 Feierliche Präsentation in der oberen Rathaushalle

14 Projektbeschreibung Vorschulprojekt „Frieden fängt klein an!“

16 AWO-KiTa – Singdrossel

20 AWO-KiTa – Villa Blumenkamp

22 AWO-KiTa Am Hallacker

26 na-kiTa gGmbH

28 KiTa Bremen, Kinder- und Familienzentrum Grolland

30 KiTa Bremen, Kinder- und Familienzentrum Delmestraße

32 Mütterzentrum Huchting e.V.

34 KiTa der ev. Gemeinde Oberneuland

36 KiTa der ev. Gemeinde St. Markus

38 KiTa der ev. Immanuel-Gemeinde

42 Musikklasse 6.1 der Gesamtschule Bremen-Ost

44 Presseberichte

46 Danksagung

GRUSSWORT

Zehn Bremer Kindergärten haben sich in diesem Jahr mit dem Thema „Frieden fängt klein an“ beschäftigt. Dabei lag das besondere Augenmerk der Vorschulkinder auf der Fragestellung: „Wie kann man wieder aufeinander zugehen, wenn man sich mal gestritten hat.“

Wie sie sich den Weg zum friedlichen Miteinander vorstellen, zeigten die Kinder auf beeindruckende Art und Weise in der Oberen Rathaushalle. Sie sangen, zeigten selbstgemachte Plakate und Fotos, erzählten wie sie miteinander Speisen aus verschiedenen Ländern gekocht und gegessen haben. Gemeinsam wurde die Friedenspfeife geteilt und eine große Erdkugel vorgestellt, an der sie gelernt haben, aus welchen Ländern die einzelnen Kinder in der Gruppe stammen. Musikalisch begleitet wurde die Präsentation von einer jungen Musikklasse der Gesamtschule-Ost, die u.a. ein eigens für den Friedenstunnel komponiertes Lied spielten.

Je mehr wir von einander wissen, umso leichter fällt es uns den anderen zu verstehen. Kinder können gar nicht früh genug an diese Erkenntnis herangeführt werden. Deshalb bin ich gerade von der diesjährigen Aktion „Frieden fängt klein an“ mit den Vorschulkindern so sehr begeistert.

Schön, dass sich so viele Kinder und Erzieherinnen an diesem Projekt beteiligt haben. Wie kreativ und einfallsreich die jungen Menschen mit dem Thema umgegangen sind, wird in dieser Broschüre anschaulich vorgestellt. Diese Beiträge machen wieder einmal deutlich, wie sehr das friedliche Miteinander Kinder und Jugendliche bewegt. Ich danke dem Verein „Friedenstunnel - Bremen setzt ein Zeichen“, auf dessen Initiative hin dieses wunderbare Projekt ins Leben gerufen wurde. Ein solches Engagement für Verständigung, für ein friedliches Miteinander der Kulturen und Religionsgemeinschaften in unserer Stadt, ist vorbildlich.

Jens Böhrnsen, Bürgermeister
Präsident des Senats
der Freien Hansestadt Bremen

FRIEDEN FÄNGT KLEIN AN

Als ich 1948 eingeschult wurde, erzählte uns unsere Klassenlehrerin Fräulein Kippenberg, dass wir, d.h. die damaligen Schülerinnen und Schüler der Klasse 1 a, alle im Krieg geboren wurden. Jetzt sei aber Frieden.

Was sie damit ausdrücken wollte, ist mir erst viel Jahre später bewusst geworden. Wie Unrecht sie damals hatte, wenn ich den Zustand Frieden weltweit betrachte, weiß ich, seitdem mir klar geworden ist, dass es immer wieder auf der Welt Kriegsgebiete gibt, entstanden aus völlig unterschiedlichen Ursachen.

Die Beteiligten an solch kriegerischen Auseinandersetzungen geben sich meistens gegenseitig Schuld. Auf diese Schuldzuweisung könnte man aber verzichten, wenn man gar nicht erst Streit schüren oder gar Krieg anzetteln würde. Man muss einfach nicht den Krieg wollen, sondern man muss den Frieden wollen, wirklich wollen aus innerster Überzeugung. Und das muss man lernen, von Anfang an. Frieden fängt klein an.

Klein bedeutet einerseits, altersbezogen, in jungen Jahren, und andererseits, sozial betrachtet, in der Familie, in der Schule, in Sportvereinen oder in der Gesellschaft schlechthin. Wenn man dort und in vielen anderen Bereichen schlicht fair miteinander umgeht, ehrlich ist, offen diskutiert, gemeinsam Kompromisse und schließlich nachhaltig gute Lösungen findet, dann braucht man den ohnehin vorhandenen Frieden gar nicht erst zu suchen und zu finden, sondern man muss sich dafür einsetzen, dass er erhalten bleibt, dass Streit vermieden wird, so schwer dieses auch manches Mal erscheinen mag. Überzeugung, Sachlichkeit, fundiertes Wissen, Einsichtigkeit sind doch besser als verbaler Streit, als Schläge, als der Griff zu Gegenständen, als die Benutzung von Waffen und als letztlich der Ausbruch eines Krieges.

Das alles muss aber von klein auf gelehrt und gelernt werden. Man muss auch den jeweils anderen so sehen wie sich selber mit dem Recht auf eigene Meinung, mit dem Recht auf Diskussion und mit dem Ziel oder gar mit der Pflicht, eine gemeinsame Lösung für die unterschiedlichen Standpunkte zu finden, um aufkommende Konflikte im Keim zu ersticken.

Das klingt so einfach und ist doch so schwer. Wenn man es aber im jungen Alter und in kleinsten Einheiten lernt und praktiziert, hat man es im späteren Leben einfacher; einfacher, um in Frieden zu leben und Krieg jeder Art abzulehnen, egal ob aus politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Gründen.

Jeder von uns muss sich doch so manches Mal die Frage stellen, warum man Streit anzettelt, warum man die Rechte des anderen missachtet, Grenzen überschreitet, warum man seinem "Gegner" Böses antun will. Wenn man also jeden nächsten Schritt erst dann tut, wenn der erste, der vorherige, der kleine Schritt friedvoll war, dann kommt man sich in kleinsten Einheiten ebenso näher wie sich unter diesen Umständen die ganze Welt näher kommen würde. Diese Erkenntnis gilt aber für kleine und große, für junge und alte Menschen überall auf der Welt gleichermaßen.

Frieden fängt eben klein an! Und weil das so ist, findet auch die Initiative des Vereins „Friedenstunnel-Bremen setzt ein Zeichen e.V." meine volle Zustimmung, und zwar auch deswegen, weil dieser Verein Inhaltsarbeit wie „Frieden fängt klein an" an Schulen und Kindergärten anbietet und damit für junge Menschen zum Wegweiser wird. Der Wegweiser möge sein Ziel niemals verfehlen. Ich wünsche von Herzen nachhaltigen Erfolg.

Dr. sc.oec. h.c. Bernd-Artin Wessels, Senator E.h.

VORWORT

Am 11. September 2001 erschütterten die Terror-Anschläge auf die New Yorker Twin-Tower die Welt. Als Folge wuchsen in unserer Bevölkerung Ressentiments gegen fremde Kulturen und leider auch Religionen. Regina Heygsters Reaktion folgte einem klaren inneren Impuls: „Ich will ein Zeichen dagegen setzen.“ Ein Zeichen, das den Wunsch aller Religionen und die gemeinsame Sehnsucht vieler Menschen in den Mittelpunkt stellt: Frieden!

Als Friedenszeichen entwickelte Regina Heygster erst eine Vision und dann ein Modell des Friedenstunnels, dementsprechend der Bremer Rembertitunnel seit Jahren umgestaltet wird.

Diese Umgestaltung wird von zahlreichen Religionsvertretern, Gläubigen und friedensliebenden Menschen im Verein „Friedenstunnel – Bremen setzt ein Zeichen e.V.“ seit über zehn Jahren ehrenamtlich unterstützt.

Neben der baulichen Umgestaltung des Friedenstunnels entwickelten die Initiatoren parallel die Inhaltsarbeit. Deren Ziel ist ein vertieftes Verstehen der Religionen und verschiedenen Kulturen, die sich in unserer Stadt begegnen.
Bemerkenswert für dieses große Projekt ist, dass es ausschließlich auf privaten Spenden und ehrenamtlicher Arbeit basiert. Deshalb zählt auch jeder kleine finanzielle Beitrag sowie jede kleine Geste der Verständigung, denn: „Frieden fängt klein an!“.

Das wissen auch die weit über 3500 Bremer Schülerinnen, Schüler und Vorschulkinder, die sich bislang an unserem seit 2008 jährlich stattfindenden Schulprojekt beteiligt haben. Die Idee, dass sich Kinder und Jugendliche ganz gezielt und auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit den Themen Frieden, Konflikt und Religion auseinandersetzen, hat auch unseren Bürgermeister Jens Böhrnsen von Anfang an begeistert.

Deswegen übernahm er spontan die Schirmherrschaft und stellt uns in jedem Jahr die Obere Rathaushalle des Bremer Rathauses für den feierlichen Abschluss des Projekts „Frieden fängt klein an“ zur Verfügung. So auch in diesem Jahr.

Jedes einzelne der hierbei präsentierten Ergebnisse hat uns sehr berührt. Die Kinder haben spielerisch mit Liedern und Tänzen auf vielfältige Weise gezeigt, wie sie sich immer wieder neu verstehen und so zu einem gelungenen Miteinander gerade im Kleinen die Wurzeln legen.
Wir danken Herrn Dr. Bernd-Artin Wessels sowie der Bremischen Evangelischen Kirche von Herzen für die finanzielle Unterstützung zur Erstellung dieser Broschüre.

Bürgermeister Jens Böhrnsen und Dr. Helmut Hafner sind wir genauso dankbar sowie allen Vorschulkindern aus den teilnehmenden Kindergärten und allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die dieses Projekt bislang so engagiert mitgetragen haben!

Sie alle tragen dazu bei, den „Friedenstunnel“ in unserer Stadt und darüber hinaus immer bekannter zu machen und die friedensstiftende Idee zu verbreiten. Wir hoffen, immer weitere Unterstützung zu finden – ideell, aber sehr gerne auch finanziell.
„Frieden fängt klein an!“ Er muss und sollte aber nicht klein bleiben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude mit der Broschüre „Frieden fängt klein an!“ und hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung!

Vielen Dank.

Ihre

Regina Heygster
1.Vorsitzende

Ferdinand Rogge
2.Vorsitzender

FEIERLICHE PRÄSENTATION

in der oberen Rathaushalle am 19. November 2012

Regina Heygster moderiert die Veranstaltung

Helmut Hafner begrüßt im Namen von Bürgermeister Böhrnsen die Gäste

Das Publikum schaute gespannt zu

Beifall der Religionsvertreter für die Kinder

Das Rathaus war voller Kinder

Die Kinder beeindruckten die Gäste

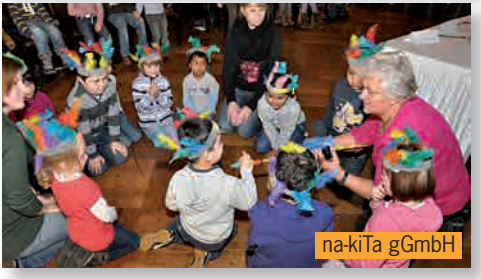
Die Religionsvertreter vom Friedenstunnel

Musikklasse 6.1 der Gesamtschule Bremen-Ost

Kinder- und Familienzentrum Delmestraße

AWO-KiTa Singdrossel

AWO-KiTa Villa Blumenkamp


na-kiTa gGmbH

KiTa der ev. Gemeinde Oberneuland

Ev. Kindergarten der St. Markus Gemeinde

KiTa der ev. St. Immanuel Gemeinde

AWO-KiTa Am Hallacker

Mütterzentrum Huchting e.V.

Kinder- und Familienzentrum Grolland

DAS VORSCHULPROJEKT 2012

„Frieden fängt klein an“

Unser jährlich stattfindendes Schulprojekt „Frieden fängt klein an!“ ging im Jahr 2012 in die fünfte Runde: Nach den Grundschülern (2008) und Schülern der Klassenstufen 5/6 (2009) und der Jahrgangsstufe 9/10 (2010) waren im Jahr 2011 die Bremer Oberstufenschüler aufgefordert, sich mit dem Thema Frieden und Verständigung auseinander zu setzen. In diesem Jahr waren die Vorschulkinder im Alter von 5-6 Jahren herzlich eingeladen, mitzumachen.

Um was ging es dabei?

In projektorientierten Angeboten sollten die Kinder Wege ausprobieren, wie Konflikte friedlich miteinander gelöst werden können, und mit Sitten und Gebräuchen verschiedener Kulturen und Religionen vertraut werden. Die Kinder haben zum Themenkomplex „Ich und Du – wir sind verschieden – zusammen sind wir stark – und haben Frieden“ in Ihren jeweiligen Kindertagesstätten in der Zeit von August bis zum 19. November Projektergebnisse erarbeitet.

Vorab konnten die Kinder ihre Wünsche und Vorstellungen von Frieden in ihren Gruppen oder Einrichtungen präsentieren.

Die Ergebnisse sollten dann anschließend in der Oberen Rathaushalle dem Bürgermeister, den Religionsvertretern des Vereins „Friedenstunnel-Bremen setzt ein Zeichen“ sowie allen teilnehmenden Kindergärten präsentiert werden.

Der Verein stellte, wie in jedem Jahr, ein umfangreiches Dossier mit verschiedensten Materialien als Anregung zur Verfügung.

Ziel des Projekts war, die Kinder zu motivieren, sich spielerisch und konstruktiv mit dem angebotenen Thema auseinanderzusetzten. Innerhalb der jeweiligen Kindertagesstätte wurden tolle Ergebnisse erarbeitet, die auch die anderen Kinder bei der Rathauspräsentation am 19. November begeistern konnten.

Mit welchem Engagement sich die 5-6Jährigen in diesem Jahr mit der Friedensthematik gezeigt haben, war beeindruckend. Diese Broschüre bietet eine Übersicht über die im Rathaus präsentierten Ergebnisse. Sie zeigt einen sehr kreativen und unterschiedlichen Umgang mit der jeweiligen Aufgabestellung der KiTa-Leitungen und Gruppenleitungen der teilnehmenden Einrichtungen. Ebenso zeigt sie aber auch, wie viel Freude die Kinder bei der Teilnahme am Friedensprojekt hatten und wie stolz sie waren, sich mit ihren Zeichnungen, Liedern und spielerischen Aktionen im Rathaus präsentieren zu können.

Freuen Sie sich auf einen lebendigen Umgang mit dem Thema „Frieden“.

Das Projekt-Team: Regina Heygster, Brigitte Lörcher, Sarah Stoppe-Ramadan, Michael Sabass

FRIEDEN FÄNGT KLEIN AN

Wir machen mit. Wir setzen Friedenszeichen!
Vorschulprojekt 2012
Dokumentation der Projektergebnisse und deren Präsentation im Bremer Rathaus

Begrüßung:
Regina Heygster, 1. Vorsitzende/Friedenstunnel Bremen setzt ein Zeichen e.V.

Helmut Hafner, Referent für kirchliche Angelegenheiten / in Vertretung von Bürgermeister Jens Böhrnsen

Eröffnung: Musikklasse 6.1/ Gesamtschule Bremen-Ost

AWO-KiTa – Singdrossel

Kindergarten der ev. St. Markus Gemeinde

AWO-KiTa – Villa Blumenkamp

KiTa Bremen,
Kinder- und Familienzentrum Grolland

Zwischenspiel: Musikklasse 6.1/ Gesamtschule Bremen-Ost

Mütterzentrum Huchting v.V.

KiTa der ev. Gemeinde Oberneuland

AWO-KiTa Am Hallacker

KiTa der ev. Immanuel Gemeinde

KiTa Bremen, Kinder- und Familienzentrum Delmestraße

na-kiTa gGmbH

Abschluss: Musikklasse 6.1/ Gesamtschule Bremen-Ost

Verabschiedung: Regina Heygster/ Friedenstunnel

AWO-KiTa „SINGDROSSEL“

Teil 1

1. Der Träger stellt sich vor:
Die AWO GgmbH Bremen ist ein unabhängiger Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Sie bietet als eingetragener Verein eigene Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger in Bremen an und ist Gesellschafter gemeinnütziger und gewerblicher Unternehmen. Im Unternehmensverbund sind rund 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Schwerpunkte der Dienstleistungen liegen in der ambulanten und stationären Altenhilfe, in der Hilfe für suchtkranke Menschen, in der Migrantenbetreuung, in der Hilfe für Menschen mit Behinderungen, sowie in der Kinder- und Jugendhilfe. Wir fördern, integrieren, pflegen und betreuen Menschen jeden Alters.

2. Die Einrichtung stellt sich vor:
Die AWO KiTa ,,Singdrossel“ ist eine Regeleinrichtung für 42 Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren. In der Einrichtung befinden sich drei Gruppen mit jeweils 14 Kindern, alters- und geschlechtsspezifisch gemischt.
Inhaltliche Schwerpunkte sind Natur und Ökologie sowie Musik, die Arbeit im Jahreskreislauf und Projektarbeit.

3. Wer begleitete das Projekt:
An dem Projekt haben 10 Einschulungskinder genannt „Bücherwürmer“ unter der Leitung von Sylwia Kreft-Pawlusinski teilgenommen.

4. Warum wollten wir bei diesem Projekt mitwirken?
Das Thema an sich ist immer jedes Jahr auch in der KiTa aktuell. Besonders wichtig wird es dann, wenn sich Kinder das letzte Jahr vor der Schule befinden. Sie nehmen ihre Umwelt bewusster wahr und hinterfragen vieles.

Jedes KiTa-Jahr kommen Kinder zwei Mal in der Woche aus allen drei Gruppen zusammen und nehmen gemeinsam an einer Vorschulstunde teil. Hier ist besonders wichtig, das die Kinder zusammenfinden. Sie müssen lernen, sich neu zu organisieren und neue Freundschaften schließen. Sie lernen, was es bedeutet, Hilfe zu leisten, aufeinander achten, respektieren und zu akzeptieren. Für uns sind das die grundlegenden Elemente, um friedlich miteinander zu leben.

5. Wie haben wir das Projekt begleitet?
Wir haben uns zwei Mal in der Woche für eine Stunde gemeinsam getroffen.
In dieser Zeit haben wir das Thema erörtert. Es gab vieles zu berichten. Mit Hilfe von Rol-

len- und Kreisspielen sind wir bewusst auf das Thema eingegangen. Unser Schwerpunkt Musik hat uns über das gesamte Projekt begleitet, denn musizieren verbindet. Unter anderem singen wir deshalb auch sehr viel. Es bereitet Freude und Lebenslust und es ist so einfach „Freude-Frieden“ weiter zu schenken. Durch Musik sind wir offen, können, ohne die Sprache des Anderen zu können, kommunizieren. Wir bleiben im Kontakt.

In diesem Zusammenhang haben wir zwei Themen intensiv bearbeitet und sie zusammen auf Plakate sichtbar gemacht:
– „Was bedeutet für mich Frieden?“
– „Unsere Friedenswünsche“
Hierzu habe ich einige Äußerungen der Kinder erfasst:

„Was bedeutet für mich Frieden?“

- *Das Friedenhaus, hier lernt man, wie Frieden schließen funktioniert!*
- *Die Weltkugel, auf der ganzen Welt ist Frieden!*
- *Auf der ganzen Welt stehen alle Kinder zusammen und sind Freunde!*
- *Diese zwei Kinder vertragen sich!*
- *Die Friedensbrücke bringt die zerstrittenen Menschen wieder zusammen!*
- *Eine Hand geben, bedeutet Frieden!*
- *Sich wieder vertragen!*
- *Frieden kann man immer schließen!*
- *Die Friedensbrücke ist wichtig um Menschen, die sich streiten zusammen zu bringen!*
- *Eine Friedenskette bedeutet, dass viele Menschen miteinander Freunde sind!*
- *Der Frieden geht von Haus zu Haus und schließt Frieden!*
- *Im Friedenhaus kann man sich wieder vertragen!*
- *Im Friedenhaus wird man nicht geärgert!*
- *Lachen bedeutet zufrieden sein!*
- *Freunde!*
- *Freundschaft!*
- *Streiten und Vertragen!*
- *Akzeptieren!*
- *Miteinander spielen!*
- *Zusammen gehen!*
- *Aufeinander achten!*
- *Helfen!*

AWO-KiTa „SINGDROSSEL“

Teil 2

Unsere Friedenswünsche

Ich wünsche mir, dass Kinder mit mir spielen, auch wenn sie nicht meine Freunde sind! *Alexander*

Ich wünsche mir, dass Saliou, Bjarne, Alexander und Tammo mich lieb haben! *Jan*

Ich wünsche mir, dass Henri nicht mehr so sauer ist! *Yunus*

Ich wünsche mir, dass niemand sich streitet! *Ana*

Ich wünsche mir, dass alle Menschen Freunde werden! *Marie*

Ich wünsche mir, dass alle Menschen sich mögen! *Alba*

Ich wünsche mir, dass alle Menschen auf der Welt Freunde werden! *Alba*

Ich wünsche mir, dass es keinen Krieg mehr gibt! *Theo*

Ich wünsche mir, dass die Menschen miteinander Freunde sind! *Theo*

Ich wünsche mir, dass keine Bäume gefällt werden! *Theo*

Ich wünsche mir, dass es keine Räuber gibt! *Paloma*

Ich wünsche mir, dass die Menschen viel lachen und miteinander fröhlich sind! *Finja*

Unsere Lieder:
„Wenn alle Kinder auf der Welt zusammenstehen“
„Friedensbrücken der Welt“
„Hambani kalhe“

Das Lied „Wenn alle Kinder auf der Welt zusammenstehen“ ist unser Kindergartenlied und begleitet jedes Kind 3 und manchmal auch 4 Jahre durch die Kindergartenzeit.

Diese zwei Kinder vertragen sich!
Die Wolkenkugel auf der ganzen Welt in Frieden!
Helfen!
ANA
MARIE
UNSERE
FRIEDENSWÜNSCHE
Ich wünsche mir dass, es keinen Krieg mehr gibt! - Theo -
Ich wünsche mir dass, alle Menschen auf der Welt Freunde werden! - Alba -
Ich wünsche mir dass, Kinder mir gute grüßen auch, wenn sie nicht meine Freunde sind! - Alexander -
Ich wünsche mir dass, keine Bäume gefällt werden! - Theo -
Ich wünsche mir dass, alle Menschen Freunde werden! - Marie -
Ich wünsche mir dass, alle Menschen miteinander Freunde sind! - Theo -
Ich wünsche mir dass, alle Menschen und Tieren und zusammen fröhlich sind! - Pina -
Ich wünsche mir dass, Mama, Papa, Alexander und Tamara noch lieb haben! - Ian -

AWO-KiTa „Villa Blumenkamp“

Gedanken zum Friedensprojekt

In einer Welt mit Regenbogen, glitzernen Spinnennetzen, Blumen und Spielplätzen sehen die Kinder ihre friedvolle glückliche Erde.

Manchmal ist es schwierig, Konflikte zu vermeiden. Streiten und wieder vertragen gehört eben zum Leben dazu. Dabei kann uns das Lied „ Hau mich nicht und kratz mich nicht“ unterstützen. Kinder lernen von Kinder und wer es besser weiß, kann auch helfen.

Wie die Kinder eine Konfliktbewältigung positiv lösen können, war das Thema dieser Aktion. Ein positives Miteinander, Selbstvertrauen und Toleranz sind die emphatischen Kompetenzen, die dabei zum Ausdruck kamen.

Im Alltag konnten wir sehen, dass viele Kinder dieses Projekt für sich verinnerlicht haben und somit auch einen positiven Entwicklungsschritt in ihrer sozialen Kompetenz gemacht haben.

Mit der Gestaltung unserer Weltkugel und die dazugehörenden Menschenkette erarbeiteten die Kinder für sich, dass der Frieden bei uns selbst anfängt und um die ganze Welt weiterführen kann.

Die AWO hat ein Leitbild, daß unter anderem für Solidarität, Toleranz und Gerechtigkeit steht.

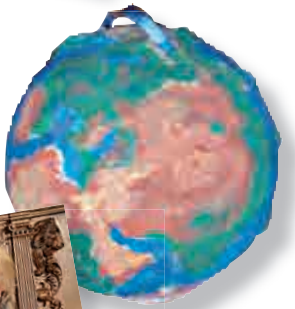
Die Umsetzung einer friedlichen positiven Weltanschauung fängt schon bei unseren Jüngsten in der Gesellschaft an und somit war dieses Projekt für uns ein guter Anlaß das Thema „ Frieden fängt klein an“ aufzugreifen und zu vertiefen.

Inhalt des Projekt`s

- Gesprächsrunden zum friedlichen Umgang miteinander, wie sehen die Kinder eine friedliche Welt
- Einzelsegmente aus dem“ Faustlos“-Projekt aufgegriffen, Empathie
- Lied
- Tunnelbauen
- Erdball gestalten, Puppen anfertigen für eine Menschenkette um unsere Welt
- Projektmappe für jedes Kind, Dokumentation

- Projektbetreuer: *MartinaScharfenberg, Türkmen Boga, Robert Boss*

AWO KiTa „Villa Blumenkamp“
Bremen, Billungstrasse 23
28759 Bremen



AWO-KiTa Am Hallacker

Teil 1

Frieden fängt klein an – auch die AWO-KiTa Am Hallacker macht mit

Unsere Kindertagesstätte Am Hallacker betreut zurzeit 70 Kinder im Alter von eineinhalb bis sechs Jahren. Mehr als die Hälfte der betreuten Kinder kommt aus Familien mit Migrationshintergrund und wächst mit mehreren Kulturen auf.

Kultur ist für uns meist das, was wir als selbstverständlich kennen. Werte und Anschauungen bilden die Grundlage unseres tägliches Handelns.

Oft fällt uns Kultur nur dann auf, wenn sie nicht vertraut, sondern anders, „fremd“ ist. Gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien möchten wir in unserer Kita einen selbstverständlichen, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander leben und gewaltfreie Wege zur Konfliktlösung finden und vermitteln.

Die Kinder, die in unserer KiTa betreut werden, leben in unterschiedlichen Familienformen und sozialen Hintergründen und wachsen teils mit verschiedenen Religionen und Lebensgewohnheiten gleichzeitig auf.

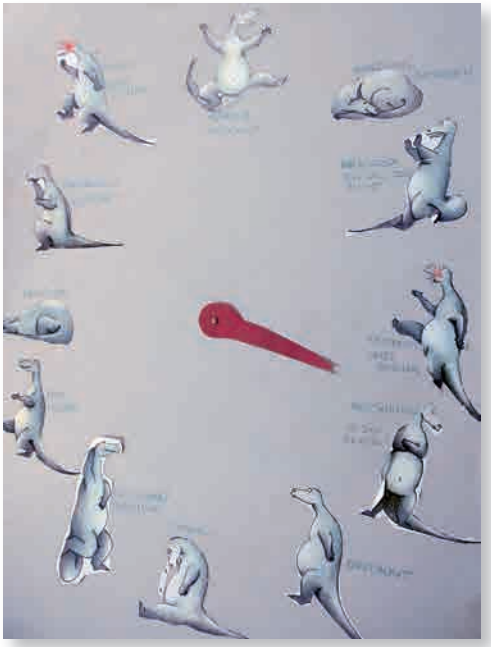
In unserer KiTa sind wir fremden Kulturen gegenüber offen und beziehen diese, soweit möglich, in unseren Tagesablauf in der KiTa mit ein.
Die Vielfalt der Kulturen, die alle Kinder, deren Familien, aber auch einige unserer MitarbeiterInnen mit in den KiTa-Alltag einbringen, erleben wir als eine große Bereicherung, aber auch als Herausforderung für unsere Arbeit in der AWO Kindertagesstätte Am Hallacker.

Wir streben einen offenen und respektvollen Umgang mit dem manchmal Fremden, dem teils Anderen und dem Unbekannten und Neuen an.

Ausgangspunkt für das Projekt „Frieden fängt klein an“ war in unserer KiTa eine Phase, in der manche Kinder durch das Anzeigen von „Daumen hoch“ oder „Daumen runter“ einem anderen Kind signalisierten, dass sie mit ihm befreundet seien oder nicht. Gleichzeitig wurden die Gesten von manchen Kindern mit den Worten „Freund“ oder „Kein Freund“ begleitet.
Einige Kinder machte dies sehr traurig, aber sie wussten nicht, wie sie mit einer solchen Situation umgehen sollten, und baten so die ErzieherInnen um Hilfe.
Somit waren wir mitten drin im Projekt.

Im Rahmen unserer Schulvorbereitungsgruppe, den „Buchstabenpiraten“, in der Kinder im Alter von 4,5 bis 6 Jahren aus allen 4 Kindergruppen der KiTa zusammenkommen, entstanden erste Ideen und der konkrete Wunsch über Gefühle zu sprechen. Ein Drittel der in unserer KiTa betreuten Kinder wächst als Einzelkinder auf und hat so bei uns die Möglichkeit, Kontakte mit anderen Kindern zu knüpfen und sich mit Gleichaltrigen auseinanderzusetzen.

Die Kinder wussten nicht so recht, wie sie Gefühle wie Wut und Ärger ausdrücken oder beschreiben können. Zuerst versuchten die Kinder verschiedene Gefühle zu benennen und um diese zu veranschaulichen, gestalteten die Kinder ein „Gefühle-Memory“ und eine „Gefühle-Uhr“.



AWO-KiTa Am Hallacker

Teil 2

Durch Gespräche, Bücher (wie z. B. „Ein Dino zeigt Gefühle“ oder „Wir wollen uns wieder vertragen), Bilder und Lieder (wie z. B. „Wenn Du glücklich bist“) waren die Kinder untereinander und mit den Fachkräften im ständigen Austausch. Auf diese Art konnten die Kinder sich nach ihren Fertigkeiten und Erfahrungen mit dem Thema kindgerecht auseinandersetzen.

Im Laufe des Projektes wurde den Kindern immer deutlicher, was Gefühle sind und wie sie Menschen in aller Welt beeinflussen und was für unterschiedliche Gefühle sowohl Krieg und Streit, als auch Frieden und Freundschaft auslösen können. Sie begannen immer mehr Empathie zu entwickeln und versuchten, sich in ihren Gegenüber hineinzuversetzen und dessen Gefühle zu deuten, um besser zu verstehen, was in jemandem vorgeht.

Das Thema ist für die Kinder so spannend und präsent, dass alle „Buchstabenpiraten“ ihre Eindrücke und Erfahrungen mit in ihre jeweiligen Gruppen transportiert haben.
Wir erlebten, wie die Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen und Gefühlen von anderen die Kinder selbstbewusster und stark machte.

Die Präsentation im Rathaus war für die Kinder sehr wichtig und machte sie sehr stolz. Die Darstellung eines Teils ihres Projektes war für sie der Höhepunkt und gleichzeitig auch ein gelungener Abschluss des Projektes, wobei die „Buchstabenpiraten“ bereits Ideen für eine Erweiterung bzw. Weiterführung des Projektes in unserem Haus gesammelt haben.

Unsere diesjährigen „Buchstabenpiraten“ sind: Shakira, Shana, Dimitri, Wesley, Alex-Florian, Alina, Anastasia L., Karina, Miguel, Ilirijan, Mikail, Sara, Nathanel, Nikita, Anastasia G., Simay, Gabriel, Alla, Philipp, Sarah-Marie, Annalena, Marie, Mina, Aysa-Elif, Amisha, Ahmad, Diana und Darren, bei denen sich die KiTa, besonders aber die Projektleiterinnen Simona Fuhst und Marlies Hoffmann-Thöle ganz herzlich bedanken möchten.

Die Kinder und MitarbeiterInnen der KiTa möchten sich auch ganz herzlich bei Regina Heygster für ihre Unterstützung bei Fragen und Anregungen, aber auch für eine stetige Begleitung bedanken.

LÄNDER
WASSER
COWBOYS KÄMPFEN GEGEN INDIANER
JESUS
WARUM KANN ES KRIEG GEBEN?
EINER WILL RECHT HABEN
PIRATEN WOLLEN SCHIFFE
ALLAH UND ANDERE
GELD

na-kiTa gGmbH

Eine Kindereinrichtung im Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“

- Einrichtungsleitung: Andrea Torke
- Namen der Gruppenleitung beim Projekt „Frieden fängt klein an“: Sonja Röhr, Vanessa Böttcher, Michele Bolte
- Zahl der Kinder im ganzen Kindergarten: 126 Kinder aus ca. 15 unterschiedlichen Kulturen
- Zahl der am Projekt „Frieden fängt klein an“ beteiligten Kinder: 15

Fachliche Schwerpunkte der na-kiTa
- Interkulturelle Bildung und Erziehung
- spezielle Projekte zur Sprachförderung
- Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern unter drei Jahren in alterserweiterten Gruppen
- Platzangebot
  26 Plätze für Kinder unter drei Jahren
  100 Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Vorstellung im Rathaus: Indianer-Projekt
Beim Vorschulprojekt „Frieden fängt klein an“ war unser Ziel, dass jedes Kind aus der Gruppe Verständnis für die anderen Kinder aufbringen kann. Um dieses Verständnis erreichen zu können, ist unserer Auffassung nach ein wertschätzender Umgang miteinander die erste Voraussetzung. Das kann man auch schon mit den ganz kleinen Kindern lernen und umsetzen.

Da in unserem Kindergarten Kinder aus vielen unterschiedlichen Kulturen aufwachsen, ist für uns das Thema „Woher kommst du, wie lebt man da, was kann ich von dir lernen?“ Basis der Erziehung. Wir lernen mit und von den Kindern, wie Kinder aus anderen Kulturen leben. Das macht den Kindern Freude, weil dann jedes Kind von seinem

Herkunftsland erzählen kann. Z.B.: Wo leben die Großeltern oder was wird bei uns zu Hause gegessen? Was ist dabei anders als bei den anderen?

Am Projekt „Frieden fängt klein an“ haben wir deshalb gerne teilgenommen, weil wir genau diesen Ansatz bei uns von klein auf pflegen. Mit dem „Indianer-Projekt“ konnten wir den Kindern auf eindrucksvolle Weise zeigen, wie man mit einem Ritual – nach einer Auseinandersetzung oder einem Streit – wieder Frieden schließen kann.

Die Kinder setzen sich dafür in einen Stuhlkreis und schmücken sich mit einem Indianer-Kopfschmuck. Dann wird berichtet, was für eine Auseinandersetzung es gegeben hat und dass wir alle wieder miteinander im Guten, also: im Frieden, auskommen wollen und miteinander spielen möchten. Um das zu besiegeln, teilen wir die Friedenspfeife.

Jedes Kind bekommt von einem anderen Kind (oder einer Gruppenleitung) die Friedenspfeife gereicht und sagt in einfachen Worten, welche Eigenschaft es für das das andere Kind in die Friedenspfeife steckt: z.B. Liebe, Lob, Anerkennung, Freundschaft etc.

Nachdem jedes Kind die Friedenspfeife mit einem guten Wort erhalten hat, fassen sich alle Kinder noch einmal an die Hände und besiegeln ihre Freundschaft.

KiTa Bremen

Kinder- und Familienzentrum Grolland
Regina Nentwig-Hünig
und Dagmar Stuthmann

75 Kinder aus dem Elementarbereich unserer KiTa waren mit Freude an dem Projekt „Frieden fängt klein an!“ beteiligt.

In den Gruppen wurde unter der Überschrift „Ich bin Ich – Du bist Du – Wir sind Wir“ auf unterschiedliche Weise am Thema gearbeitet.
Beim Lesen, Erzählen und in Gruppengesprächen, beim Malen und Gestalten beschäftigten sich die Kinder unter Anderem: mit dem „Gleich und anders sein“, warum Regeln für ein friedliches Miteinander wichtig sind und warum Freunde ganz ganz wichtig sind.

Joline und Neeltje aus der Dinogruppe, Gustaf und Janina aus der Pinguingruppe, Amelie und Johannes aus der Tigergruppe, Julian und Finn aus der Bärengruppe haben unsere Fotos und das Lied „Über mich“ bei der Abschlußveranstaltung im Rathaus vorgestellt.

EUWA

Welche Farbe hat für dich Frieden ?
Rot
Gelb
Grün
Lila
Blau
Orange
Rosa
FRIEDEN IST BUNT WIE EIN REGENBOGEN !

WAS IST FRIEDEN ?
KEIN STREIT
FREUNDLICH SEIN
NICHT BEISSEN
ABGEBEN
NETT SEIN
ZUHÖREN
HELFEN
TEILEN
FREUNDE HABEN

FRIEDEN

KiTa Bremen

Kinder- und Familienzentrum Delmestraße

In unserer Einrichtung spielen, lernen und begegnen sich 60 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren aus 21 verschiedenen Ländern und vier verschiedenen Religionen.

Viele Familien kommen aus Kriegs- und Krisengebieten oder haben Freunde, die sich in aktuellen gewaltsamen Konflikten und Auseinandersetzungen befinden. Einige Familien unserer Kinder, manchmal auch schon unsere Schulkinder, haben schmerzhafte Erfahrungen mit Ausgrenzung, Diskriminierung und Intoleranz auch bei uns in der Bundesrepublik Deutschland gemacht. Erziehung zur Völkerverständigung, Toleranz, Frieden und Demokratie ist daher für uns in der KiTa eine immer währende Querschnittsaufgabe. Alle Menschen und die Vielfalt der Kulturen erleben wir als große Bereicherung.

Frieden fängt klein an. Mit dem gegenseitigem Kennenlernen , Handeln und Verstehen werden Ängste vor dem Fremden abgebaut. Gemeinsame positive Erlebnisse machen Freude, verbinden und wecken Lust und Neugier auf mehr.

Wie machen wir das ?
Bei uns gibt es keine festen Kindergruppen, wir machen den Kindern vielseitige, themenbezogene Angebote, und die Kinder suchen sich daraus Ihre Aktivität selber aus. Über das gesamte Jahr erreichen wir altersübergreifend viele Kinder der Einrichtung und auch Eltern mit dem Programm.

Wir spielen, tanzen, kochen, feiern Feste und singen Lieder aus aller Welt. Die Kinder bringen Geschichten, Fotos und Besonderheiten aus ihren Herkunftsländern mit. Spielerisch bekommen die Kinder erste Einblicke in die verschiedenen Religionen. Die Eltern und unsere türkische Anerkennungspraktikantin Lütfiye Can unterstützen uns dabei.

Das Friedensprojekt „Faustlos in der KiTa“ wurde und wird das ganze Jahr über von Frauke Anthony und mir (Carola Sperling) durchgeführt. Die drei Säulen von „ Faustlos“ sind Empathieförderung, Impulskontrolle und der konstruktive Umgang mit Ärger und Wut. Sie werden sensibler für eigene Gefühle und lernen die Emotionen besser zu erkennen und zu respektieren.

Die Kinder durchleben durch Rollenspiele, Geschichten, Fotos und Spiele bekannte Situationen, Selbst- und Fremdwahrnehmung wird geschult. Sie verbinden positive Selbststärkung mit Selbstberuhigungstechniken

wie z. B. “Mach mal Pause, zähle bis zehn, hol drei mal tief Luft, denke nach“. Hierbei unterstützen uns die Handpuppen „wilder Willi“ und „langsame Schneck“ mit Geschichten und werden zu Identifikationsfiguren. Das Erlebte und Erlernte bietet die Möglichkeit der Übertragung auf die Konfliktlösungen der Kinder.

Mütterzentrum Huchting e.V.

Im offenen Hort des Mütterzentrums Huchting unter der Leitung von Petra Wagner und Team sind 25 Kinder, deren Eltern aus ganz vielen verschiedenen Ländern dieser Erde kommen. Da kam die Idee, dass wir aus diesen unterschiedlichen Ländern typische Mahlzeiten zubereiten könnten. Aus dieser Idee wurde das Projekt – „Weltreise mit Kopf, Herz und Bauch"- Lust am gesunden Essen.

Beteiligt an diesem Projekt waren der Hort und die Kindergartengruppe „Grashüpfer" vom Mütterzentrum Huchting, die Grundschule Delfter Straße, die Bremer Krebsgesellschaft – 5 am Tag, Lehrerinnen, Erzieherinnen, pädagogische Fachkräfte und ganz viele Eltern und Kinder.

Unser Ziel war es, andere Länder, Kulturen und Religionen kennenzulernen, zu verstehen, zu respektieren und zu akzeptieren. Gesondert wurde Ernährungswissen in Form von Workshops von der Bremer Krebsgesellschaft für Eltern angeboten. Darin ging es z.B. um gesunde Ernährung bei Kindern, wie koche ich bei Lebensmittelallergien oder für Babies, etc.

Es erklärten sich viele Eltern bereit, uns dabei zu unterstützen. Sie erzählten viel aus ihrem Heimatland. Die Kinder erfuhren etwas über die Länder wie z.B. welche Sprache gesprochen wird, wo das Land eigentlich liegt und wie die Landesflagge aussieht, wie groß das Land im Vergleich zu Deutschland ist, welche Feste und welche Religionen es in diesen Ländern gibt, was dort am meisten gegessen wird, etc. Anschließend kochten die Eltern zusammen mit den Kindern. Das gemeinsame Essen danach war immer sehr schön und lecker.

Bei der Abschlussveranstaltung im Rathaus hatten 8 Kinder vom Hort des Mütterzentrums Huchting Schürzen um und zeigten riesige Flaggen von den Ländern aus denen gekocht wurde. Außerdem wurden auf einer großen Leinwand viele Fotos von den Kochaktionen der Horties, der „Grashüpfer" und der Schule gezeigt.

KiTa der ev. Gemeinde Oberneuland

Hallo,
wir sind der Evangelische Kindergarten Oberneuland. Wir haben drei Gruppen mit jeweils 20 Kindern im Alter von 3-6 Jahren.
In unserem Haus arbeiten wir gruppenübergreifend (offene Arbeit), so hatten fast alle Kinder die Möglichkeit an dem Projekt, „Frieden fängt klein an“ teil zu nehmen.
Im Laufe der dreiwöchigen Projektzeit kristallisierte sich dann aber recht schnell eine Gruppe von 20 Kindern heraus, die großes Interesse und viel Spaß an diesem Thema hatte.

Wir haben uns überlegt, was Kinder in diesem Alter überhaupt mit solchen Begriffen wie Krieg/Streit und Frieden verbinden, wie oder in welcher Form sind sie ihnen schon begegnet?

Zum Einstieg wählten wir eine Geschichte aus der Kinderbibel: „David und der Riese“ (David und Goliath). Anschließend sprachen wir über Frieden und Krieg und vor allem, welche Gefühle dabei entstehen. So kamen die Kinder auch schnell zu dem Entschluss, das Frieden viel besser und schöner ist und man manchmal sehr mutig sein muss, umdiesen dann auch zu bekommen – wie auch manchmal im echten Kindergarten-Leben!!

Wir malten Bilder und sammelten alle möglichen Sätze der Kinder, wie z.B.: „Frieden bedeutet für mich, dass ich viele Freunde habe.“ Oder „Frieden bedeutet für mich, dass ich lange schlafen kann.“

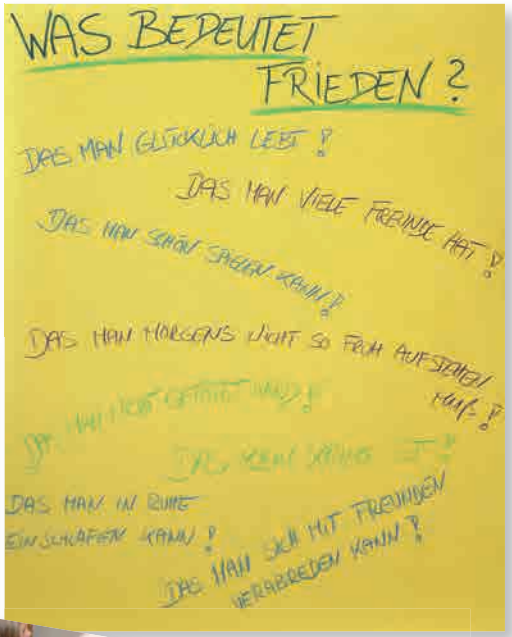
Dann überlegten sich unsere Kinder, wie wir Frieden oder Streit als Personen darstellen können. So kamen wir zu Theater und Rollenspielen und das Ergebnis ist auf den Fotos zu sehen.

Zum Ende formulierten wir gemeinsam für unser Haus den schönen Satz:“ Frieden bedeutet für uns, das wir gemeinsam zusammen stehen!!“
Schließlich herrscht auch im Kindergarten nicht immer Friede, Freude, Eierkuchen.

M. Mende und die Kinder aus der Biber-, Schmetterlings- und Fuchsgruppe!!!!

STREIT

FRIEDEN
=
FREUDE


WAS BEDEUTET FRIEDEN?
DAS MAN GLÜCKLICH LEBT?
DAS MAN VIELE FREUNDE HAT?
DAS MAN SCHÖN SPIELEN KANN?
DAS MAN MORGENS NICHT SO FRÜH AUFSTEHEN MUß?
DAS MAN IN RUHE EINSCHLAFEN KANN?
DAS MAN SICH MIT FREUNDEN VERABREDEN KANN?

KiTa der ev. Gemeinde St. Markus

Wir, die Kindertageseinrichtung der Ev. St.- Markus-Gemeinde, haben uns mit einer Kleingruppe von 16 Kindern aus unserer KiTa im Alter von 5-6 Jahren über mehrere Wochen regelmäßig getroffen, um verschiedene Themen zu bearbeiten.
Unser Oberthema war:
„Gemeinsam schaffen wir alles“.
Unsere Unterthemen waren unter anderem: Konflikte im Alltag und gemeinsam geht alles besser.
Hierzu führten wir die unterschiedlichsten Aktionen durch.

Wir schauten uns z.B. das Bilderbuch „ Mats und die Wundersteine“ von Marcus Pfister an. Dieses Buch hat zwei verschiedene Verläufe und Enden. In der Geschichte findet Mats nach einem Sturm einen Glitzerstein in einer Felsspalte. Er zeigte ihn stolz den anderen Mäusen. Alle wollten so einen schönen Stein haben. Eine alte weise Maus meldete sich zu Wort und sagte, dass alle, die einen Stein haben wollen, dem Berg, dem sie es entnehmen, etwas zurückgeben müssten. Ab hier fängt das Buch an, zwei Wendungen zu nehmen. Es gibt ein trauriges Ende, bei dem alle Mäuse gierig wurden und der Berg hierdurch zusammen brach. Beim glücklichen Ende hielten die Mäuse alle zusammen, taten, was die alte weise Maus gesagt hatte und konnten so glücklich auf ihrem Berg weiter leben. Wir und die Kinder überlegten welche Geschichte uns besser gefällt und wie sich die Mäuse in welcher Geschichte wohl gefühlt haben.

Wir haben Aktionen durchgeführt bei denen man merkt, dass es besser ist, wenn man zusammen arbeitet. Wir wollten unter anderem einen Tag eine Geschichte lesen und kamen in einen Raum der noch nicht aufgeräumt war. Was nun? Hier kamen die Kinder auf die Idee, zusammen aufzuräumen. Also fassten alle gemeinsam an und stellten fest, dass es besser, und in diesem Falle schneller ist, zusammen zu halten und gemeinsam Dinge zu erledigen.

Um mit den Kindern Gefühle zu erarbeiten bastelte jedes Kind einen Gefühlewürfel. Nach dem diese fertig waren trafen wir uns und überlegten: Wie sehe ich aus wenn ich traurig bin? Wie sieht mein Gegenüber aus wenn es traurig ist? Wir kamen mit den Kindern immer mehr ins Gespräch über Situationen in denen sie sich entweder glücklich, traurig, wütend oder ähnliches gefühlt haben.

Anhand der Kett-Methode (eine Erzählung durch Bodenbilder anhand Symboliken)

haben wir das Bilderbuch „ Ich kann dich ziemlich gut leiden“ von Dagmar Geisler erarbeitet. Dieses Buch wurde durch die verschiedensten Symboliken nachgestellt. Der Inhalt des Buches ist, dass auch wenn ein Freund einmal nicht mit einem spielen möchte, er trotzdem noch der Freund sein und einen mögen kann.

Unsere Ergebnisse des Projektes waren, dass es oft einfacher ist, gemeinsam Aufgaben zu erledigen. Es gibt immer wieder Situationen die man allein nicht so gut lösen kann.

Die Kinder stellten fest, dass auch, wenn mein Freund mal nicht mit mir spielt, er trotzdem mein Freund sein und mich mögen kann.

Wir haben festgestellt, dass auch, wenn man anderer Meinung ist als das Gegenüber, man sich nicht streiten muss, sondern dieses auch akzeptieren kann. Und das auch diese Meinung richtig sein kann.

Für die teilnehmenden Kinder und Kollegen des Hauses war das Projekt sehr hilfreich für den Alltag. Wir konnten viele Themen, in denen es um Konflikte oder um Zusammenhalt ging, aufgreifen und mit den Kindern thematisieren. Die Kinder trugen die Ergebnisse in deren Gruppen zurück, so dass alle Kinder hiervon profitieren konnten.

KiTa der ev. Immanuel-Gemeinde

Teil 1

Einrichtungsleitung: Dagmar Eckelmann
Name der Gruppenleitung für den Giraffen-Club: Katrin Schmohel
Zahl der Kinder: Im ganzen Kindergarten 100 Kinder
Zahl und Gruppenname der am Projekt beteiligten Kinder: 17 Kinder im Giraffen-Club
Vorstellung im Rathaus: Unser Gefühle Lied und die Ampel

Frieden ist mehr als nur ein Wort.
Konflikte unter Kindern gehören zum täglichen Leben in Elternhäusern und Krippen, in Kindertagesstätten und Horten, in Schulen, Freizeitheimen und allen Einrichtungen und Orten, wo Kinder und Erwachsene sich begegnen. Darum tragen Kinder, die sich früh im Umgang mit Konflikten üben, einen wertvollen Schatz zur Schulfähigkeit und für ihr späteres Leben in sich.

Konfliktfähigkeit macht stark!
Emotionale Bildung und Förderung von Konfliktfähigkeit sind deshalb unverzichtbare Bestandteile unserer Konzeption.
Als evangelische Einrichtung ist für uns eine Religionspädagogik, die der Friedenserziehung verpflichtet ist, eine bleibende Aufgabe.
Im Kindergartenalltag muss erfahren werden, was das heißt: Akzeptanz und Respekt, Helfen und Teilen, Zivilcourage und Mitgefühl.

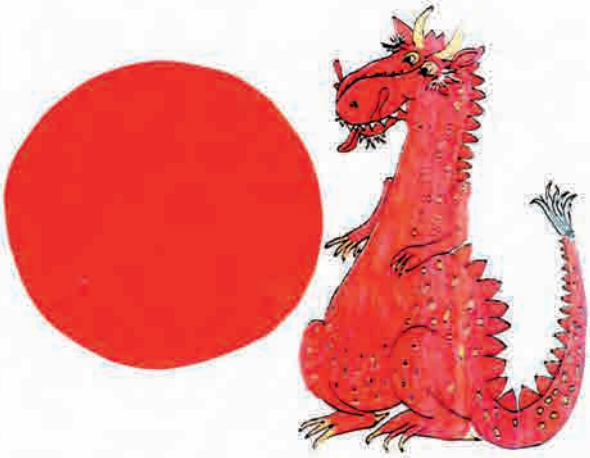
Mit Gefühl gegen Gewalt?
Ja! Denn die Fähigkeit zum Mitgefühl ist ein Schlüssel ethischer Bildung.
In jedem Menschen sind die Möglichkeiten angelegt, ein gesundes Selbstbewusstsein und Rücksichtsnahme zu entwickeln. Wie bei anderen Fähigkeiten auch, bedarf es jedoch der entsprechenden Förderung, damit sich diese Anlagen entfalten können.
Kinder brauchen nicht perfekte, aber lernbereite, achtsame und beziehungsfähige Eltern, Erzieher/innen und andere Erwachsene.

Unsere Kinder besuchen im Alter von 5-6 Jahren einmal die Woche den Giraffen-Club.
Innerhalb von 12 Stundeneinheiten, werden die Inhalte des Kurses erarbeitet.
Mit einem Stempel in ihrem Clubausweis zeigt sich die Kontinuität der Teilnahme.

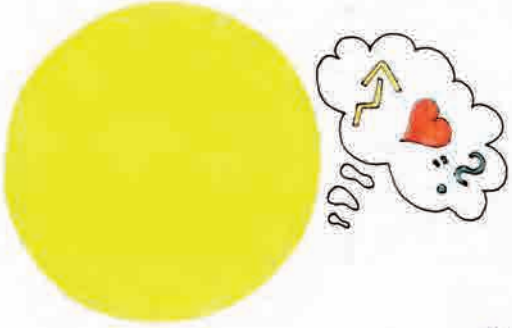
Unsere Giraffe ist unsere Gefühls-Expertin und leitet mit einer Kursleiterin den Giraffen- Club, sie spricht die Sprache des Herzens:

- achtet auf Gefühle und ist sich der dahinter liegenden Bedürfnisse bewusst
- achtet auf die Gefühle des anderen und versucht, deren Bedürfnisse herauszufinden
- respektiert die Bedürfnisse Aller
- trennt Beobachtung und Bewertung
- bittet oder wünscht statt zu fordern
- übersetzt Angriffe, Vorwürfe, Beleidigungen und Forderungen in Gefühle und Bedürfnisse

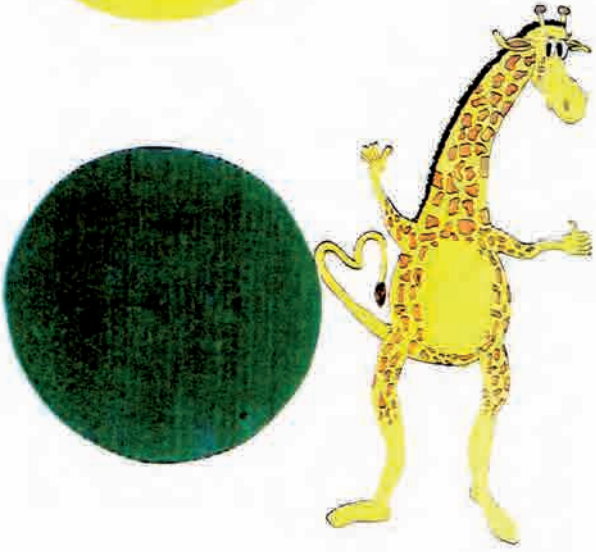
“Beruhige dich!”



“Denke nach!”



“Handle fair!”



KiTa der ev. Immanuel-Gemeinde

Teil 2

Im Rathaus haben wir unser Gefühle-Lied präsentiert, welches wir zu Beginn jeder Giraffen-Club Stunde singen.
Im Giraffen-Club bringt die Giraffe außerdem den Kindern das „giraffisch“ sprechen bei, das heißt:
die Kinder lernen mit angenehmen und unangenehmen Gefühlen umzugehen, sie sprechen darüber, was man braucht um ein fröhlicher und ausgeglichener Menschen zu werden und zu sein. Die Kinder lernen mit schwierigen Situationen fertig zu werden und den Ärgerdrachen zu zähmen, der uns im Rathaus natürlich auch begleitet hat.

Unsere Ampel, die unsere Kinder vorgestellt haben, hängt bei uns im Kindergarten überall in den Gruppenräumen, auf dem Flur, im Waschraum und sogar bei uns Erwachsenen im Mitarbeiterraum.
Sie soll uns behilflich sein in ärgerlichen Zeiten, unsere Handlungen zu verlangsamen um unseren Ärger zu bemerken und fair zu handeln.

Bei Rot senken wir unser Erregungsniveau.
Wenn der Ärger kommt und wir ihn bemerken, sollten wir unsere Bewertungen abschwächen und nicht an unseren Glaubenssätzen festhalten wie:

- das macht der immer so
- der will mich provozieren
- ich bin eine schlechte Mutter/ Vater, wenn ich zu spät komme
- Kinder sollen funktionieren, nach dem gleichem Rhythmus der Erwachsenen
- Kinder müssen sich nach dem Erwachsenen richten

Wenn wir das geschafft haben kommt die Impuls- Kontrolle.
Mit Entspannungstechniken wie zum Beispiel unsere „Kuscheltieratmung“ die wir von unserem Ärgerdrachen kennen gelernt haben, die Hand auf den Bauch legen und seinen Atem beobachten und „beruhigen“.

Ein Sprichwort aus dem Tibetanischen besagt:
Suche in stürmischen Zeiten nach Ruhe. Nur ein ruhendes Gewässer wird wieder klar.

Als Nächstes folgt Gelb, „Denke nach“. Wir hören in uns hinein (Selbsteinfühlung), was in mir lebendig ist. Danach geben wir Einfühlung in unser gegenüber.
Es geht nicht sofort um die Lösung, sondern IMMER um die EMPATHIE, die Einfühlung in uns und unserem Gegenüber. Es geht immer um das Mitgefühl, erst dann kommt die Lösung.
Wir sprechen trotz der Konfliktsituation mit dem Kind achtsam. Unsere Kinder brauchen ein Modell für Problemlöse-Schritte, wenn sie selbst in Konfliktsituationen geraten.

Bei Grün „Handle fair“ bringen wir beide Bedürfnisse in Einklang oder wenn dieses nicht möglich ist, nacheinander.
Das Ampelverfahren ist der Friedensprozess.
Es geht darum, dass beide zufrieden sind.

Marshall Rosenberg sagte:
Willst du recht haben oder glücklich sein, beides gleichzeitig geht nicht.

Wir Erwachsene müssen auch Grenzen setzen. Dieses tun wir wertschätzend, das Gefühl des Kindes lassen wir aber trotzdem zu.

Konsequent in der Sache und weich in der Beziehung (in Kontakt bleiben).

Wir, die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte der Ev. Immanuel Gemeinde haben uns mit den Kindern auf den Weg gemacht. Vielleicht haben sie Lust bekommen, auch in diese Richtung zu gehen.

Unsere Art zu sprechen, unsere Haltung und schließlich unsere Konzeption sind geprägt von Dr. Marshall Rosenberg bekannt als internationaler Konfliktmediator.

MUSIKKLASSE 6.1

der Gesamtschule Bremen-Ost

Die Bläserklasse 6.1 unter der Leitung von Henning Grossmann spielt seit dem August 2011 zusammen.

Nach dem Ausprobieren aller unbekannten Instrumente haben die 25 Kinder ihre neuen Instrumente gewählt. Seit dem besuchen sie zusätzlich den Instrumentalunterricht der Musikschule Bremen.

Wir haben Querflöten, Klarinetten, Saxofone, Trompeten, Hörner, Posaunen, Tuben, Schlagzeuge und einen Bass im Orchester.

Nach den ersten Konzerten in der Schule ist die Klasse beim „Bremer Notenschlüssel“ im Saal der Ansgarikirche und im Rosenhof der Egestorf Stiftung aufgetreten.

Zur Stadtteiloper „Jolanta“ mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen spielten wir zum Auftakt russische Volkslieder.

Für das Friedenstunnelfest in der Oberen Rathaushalle haben wir extra das Tunnellied „Ich lieb den Tunnel“ und das Friedenslied „Wir wollen Frieden für alle“ eingeübt.

PRESSEBERICHTE

Mittwoch, 21. November 2012

Frieden fängt klein an

Kinder präsentierten Ideen im Rathaus

Stadtmitte Elf Bremer Kindergärten haben sich in den vergangenen Wochen mit dem Thema „Frieden fängt klein an" beschäftigt. Jetzt präsentierten sie ihre Ergebnisse. Der besondere Fokus der Vorschulkinder lag auf der Fragestellung, wie man wieder aufeinander zugeht, wenn man sich mal gestritten hat. Am Montag haben die Kinder im Bremer Rathaus gezeigt, wie sie sich den Weg zum friedlichen Miteinander vorstellen: sie sangen, haben gebastelt, für einander gekocht, die Friedenspfeife geteilt und eine Erdkugel hergestellt, um zu lernen, aus welchen Ländern sie alle kommen. Musikalisch begleitet wurde die Präsentation von der Musikklasse der Gesamtschule-Ost, die ein eigens für den Friedenstunnel komponiertes Lied spielte.

„Frieden fängt klein an!" ist Bestandteil der inhaltlichen Arbeit, die seit mehreren Jahren die Umgestaltung des Rembertitunnels in den Friedenstunnel begleitet. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Frieden und Verständigung in unserer Gesellschaft zu arbeiten", betonte Regina Heygster, Vorsitzende des Vereins. Deswegen gehören Veranstaltungen, Vorträge und Unterrichtseinheiten zum Angebot des Vereins, der sich seit seiner Gründung mit Erfolg für den interreligiösen und interkulturellen Dialog in Bremen einsetzt.

2008 fand die Aktion „Frieden fängt klein an" zum ersten Mal statt und 1.500 Grundschüler nahmen teil. 2009 begeisterte das Projekt die Schüler der Orientierungsstufen, 2010 standen die älteren Jahrgänge der SEK I im Mittelpunkt, im vergangenen Jahr die Oberstufe. Über 3.500 Schülerinnen und Schüler haben ihren Vorstellungen von Frieden bereits Ausdruck verliehen. (red)

Der Auftritt der AWO-Kita Singdrossel gehörte am Montag zum Programm der Friedens-Präsentation. Foto: pv

Weser-Report

„Frieden fängt klein an“

Vorschulkinder aus elf Kitas präsentieren ihre Vorstellungen von einem friedlichen Miteinander

Von Johanna Meadows

BREMEN. Wo fängt Frieden an und wie lernt man, ohne Streit miteinander zu leben? Elf Kindergärten haben sich in den vergangenen Wochen mit diesen Fragen beschäftigt. Dabei lag der Fokus der Vorschulkinder darauf, wie man wieder aufeinander zugeht, wenn man sich mal gestritten hat. Die Ergebnisse stellten sie mit ihren Erziehern am Montag im Rathaus vor.

„Genau wie ein Baum braucht auch der Frieden Zeit, um wachsen zu können“, erklärt Helmut Hafner von der Senatskanzlei. Die Politik solle alles dafür tun, dass die Bürger einer Stadt gut miteinander leben könnten. Und dabei sei das Schulprojekt „Frieden fängt klein an“ eine wichtige Unterstützung.

In den vergangenen fünf Jahren haben sich mehr als 3500 Bremer Kinder und Jugendliche mit dem Thema „Frieden und Verständigung“ befasst. In diesem Jahr brachten fast 200 Vorschulkinder ihre Vorstellungen von Frieden zum Ausdruck – sie bastelten, sangen und kochten miteinander, teilten die Friedenspfeife und lernten ihre Herkunftsländer kennen.

Die entstandenen Lieder und Plakate präsentierten sie nun gemeinsam mit ihren Erziehern in der Oberen Ratshaushalle. Musikalische Begleitung gab es von der Gesamtschule Ost. „Für uns war es wichtig, erst einmal zu überlegen, was Frieden eigentlich bedeutet“, sagt Sylvia Kreft-Pawlosinski von der Kita Singdrossel an der H.-H.-Meier-Allee. Einander helfen, sich vertragen und Rücksicht nehmen waren einige der Antworten der Vorschulkinder.

„Mit diesem Projekt soll ein Zeichen des Miteinanders der verschiedenen Religionen und Kulturen gesetzt werden“, so Initiatorin und Künstlerin Regina Heygster. Von ihr stammt auch die Idee zur Umgestaltung des Rembertitunnels, der nun Friedenstunnel genannt wird.

Kinder und Betreuer der Kita Singdrossel zeigten am Montag, welche Ideen sie zum Thema Frieden entwickelt haben. Foto: Johanna Meadows

Bremer Anzeiger

200 Vorschulkinder präsentieren Ideen - 22.11.2012

„Frieden fängt klein an“

Von Wk

Altstadt. "Frieden fängt klein an": Mit diesem Thema haben sich in den vergangenen Wochen elf Bremer Kindergärten beschäftigt. Der Fokus der Vorschulkinder lag auf dieser Fragestellung: Wie geht man aufeinander zu, wenn man sich mal gestritten hat? Jetzt haben die Kinder im Bremer Rathaus präsentiert, wie sie sich den Weg zum friedlichen Miteinander vorstellen. Sie haben gesungen, gebastelt, füreinander gekocht, die Friedenspfeife geteilt und eine Erdkugel hergestellt, um zu lernen, aus welchen Ländern sie kommen. Die Musikklasse der Gesamtschule Ost, die ein für den Friedenstunnel komponiertes Lied spielte, hat die Präsentation musikalisch begleitet.

"Frieden fängt klein an!" ist Bestandteil der inhaltlichen Arbeit, die seit mehreren Jahren die Umgestaltung des Remberti-Tunnels in den sogenannten Friedenstunnel begleitet. "Es ist uns eine Herzensangelegenheit, mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Frieden und Verständigung in unserer Gesellschaft zu arbeiten", sagt die Vereinsvorsitzende Regina Heygster. Deshalb gehören Veranstaltungen, Vorträge und Unterrichtseinheiten zum Angebot des Vereins, der sich für den interreligiösen und interkulturellen Dialog einsetzt.
2008 fand die Aktion "Frieden fängt klein an" zum ersten Mal statt, 1500 Grundschüler nahmen daran teil. Nach Mitteilung des Vereins haben im Rahmen des Projektes mittlerweile mehr als 3500 Schüler ihren Vorstellungen von Frieden Ausdruck verliehen.

WeserKurier

DANKESCHÖN!

Danke für die Förderung des Vorschulprojekts „Frieden fängt klein“

Unser Dank für die Unterstützung des Vorschulprojekts gilt

- allen am Projekt teilnehmenden Kindergärten, der KiTa-Leitung sowie besonders den Vorschulkindern – sie haben sich in vertiefter Weise spielerisch mit den Themen „Frieden und Verständigung bei Unterschiedlichkeit von Religionen und Kulturen“ auseinandergesetzt
- unserem Bürgermeister, Herrn Jens Böhrnsen, Präsident des Bremer Senats und Schirmherr des Schulprojekts für die wertschätzende Möglichkeit, den Kindern die obere Rathaushalle für ihre Präsentationen zu öffnen
- Rolf Sänger-Diestelmeier, Pastor für Religionspädagogik für die Beratung und Hilfe bei der Vorbereitung des didaktischen Konzepts
- Silke Ulrich, AWO Bremen für die hervorragenden Foto-Aufnahmen der Rathauspräsentation. Zahlreiche Fotos in dieser Broschüre wurden mit freundlicher Genehmigung von Silke Ulrich, AWO Bremen, zur Verfügung gestellt.
- dem Atelier Werner, Manfred Werner für die kostengünstige grafische Erstellung der Broschüre
- der Bremischen Evangelischen Kirche für die hilfreiche, finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten

Und ein besonderer Dank gilt unserem Förderer und Stifter des Friedensbaums „Palme“:
- Dr. sc.oec. h.c. Bernd-Artin Wessels, Senator E.h.

Er verfolgt und begleitet das Friedenstunnel-Projekt von Anfang an. Auch durch seine Unterstützung und finanzielle Förderung konnte dieses Buch realisiert und hergestellt werden. Auf diese Weise konnte den Ergebnissen der Vorschulkinder zum Thema „Frieden“ ein gebührender Platz eingeräumt werden. Wir sind Herrn Wessels dafür sehr dankbar!

Regina Heygster und Ferdinand Rogge, im Dezember 2012

WWW.FRIEDENSTUNNEL.DE
ICH BIN DABEI!
www.friedenstunnel.de